

Stellungnahme

Teil 2 Psychiatrie

**Vergabe der Leistungsgruppen an die psychiatrischen Kliniken
im Versorgungsgebiet 10 Kreis Lippe in der Krankenhausplanung
NRW 2023**

Kreis Lippe
Fachbereich 530 Gesundheit



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung | 3 |
| 1 Planungsübersicht im Versorgungsbereich 10/ Kreis Lippe | 4 |
| 2 LG 31 Psychiatrie und Psychotherapie / Psychosomatische Medizin und Psychotherapie | 7 |
| 2.1 Sachstand Klinikum Lippe | 7 |
| 2.1.1 LG 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -vollstationär | 7 |
| 2.2 Sachstand GPZ-Gemeindepsychiatrisches Zentrum Detmold..... | 8 |
| 2.2.1 LG 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -vollstationär | 8 |
| 2.2.2 Leistungsgruppe 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -teilstationär | 8 |
| 2.2.3 LG 31.1 und 31.2 Gesamtbetrachtung..... | 9 |
| 2.3 Sachstand AMEOS-Klinik Bad Salzuflen | 10 |
| 2.3.1 LG 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -vollstationär | 10 |
| 2.3.2 Leistungsgruppe 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -teilstationär | 10 |
| 2.3.3 LG 31.1 und 31.2 Gesamtbetrachtung..... | 11 |
| 3 Stellungnahme des Öffentlichen Gesundheitsdienstes Kreis Lippe..... | 12 |

Einleitung

Der Teil 2 „Psychiatrie“ der Stellungnahme zur Vergabe der Leistungsgruppen im Versorgungsbereich 10 der Krankenhausplanung NRW, befasst sich mit der Stellungnahme zur Vergabe der Leistungsgruppe „Psychiatrie“ im Versorgungsgebiet 10 Kreis Lippe.

Im Bereich der psychiatrischen Versorgung gibt es im Kreis Lippe aktuell drei Leistungserbringer:

- AMEOS Klinikum Bad Salzuflen
- gpz Lippe - Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH
- Klinikum Lippe.

Beginnend mit einer tabellarischen Vorstellung der aktuellen Planungsstände, schließen sich die dem Kreis Lippe dazu vorliegenden Versorgungszahlen der betreffenden Leistungserbringer für die Leistungsgruppe 31 Psychiatrie / 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - vollstationär und 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - teilstationär, an. Zu jedem Leistungserbringer folgt eine Gesamtaufstellung der beantragten Belegtage und der bewilligten Belegtage im Bereich der psychiatrischen Versorgung für den Kreis Lippe, abschließend verbunden mit einer Stellungnahme und Empfehlung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes im Fachbereich 530. Insgesamt ist zu beachten, dass im Rahmen des Antragsverfahrens zum Krankenhausplan die vorhandenen Plätze neu beantragt werden müssen.

Da für die LG 32 Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Konsens besteht, ist keine weitere Stellungnahme dazu erforderlich.

Diese Stellungnahme ist erstellt worden durch:

Kreis Lippe - Der Landrat
Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold

im
Fachbereich 530 Gesundheit
Rintelner Straße 83
32657 Lemgo

Lemgo, den 31.07.2023

1 Planungsübersicht im Versorgungsbereich 10/ Kreis Lippe

| Abfrageergebnis / Offene Bereiche bzw. Dissens besteht) | | | | | | | | |
|---|---|-------------------------------------|-------------|-----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|--|-------------------------------|
| Leistungsgruppe 31.1 Vollstationäre Angebote | | | | | | | | |
| LG-NR | Leistungsgruppe | Beantragende Standort | Bedarf 2024 | beabsichtigte jährliche Belegtage | Aktuelles Votum Krankenkassen | Verhandlung abgeschlossen? (rPk) | Konsens oder Dissens oder nicht abgeschlossen (Standort) | Konsentiertes Ergebnis (SOLL) |
| 31.1 | 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - vollstationär | AMEOS Klinikum Bad Salzuflen | 388.616 | 42.258 | 36.770 | ja | Dissens | - |
| 31.1 | 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - vollstationär | Klinikum Lippe - Lemgo | 388.616 | 21.000 | 0 | ja | Dissens | - |
| 31.1 | 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - vollstationär | GPZ Gemeindepsychiatrisches Zentrum | 388.616 | 66.795 | 36.481 | ja | Dissens | - |

| Leistungsgruppe LG 31.2 Teilstationäre Angebote | | | | | | | | |
|---|---|-------------------------------------|--------|--------|-------|----|---------|---|
| 31.2 | 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - teilstationär | Tagesklinik Lemgo | 99.675 | 5.500 | 5.200 | ja | Dissens | - |
| 31.2 | 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - teilstationär | AMEOS Klinikum Bad Salzuflen | 99.675 | 15.594 | 4.492 | ja | Dissens | - |
| 31.2 | 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - teilstationär | GPZ Gemeindepsychiatrisches Zentrum | 99.675 | 12.500 | 6.000 | ja | Dissens | - |
| 31.2 | 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - teilstationär | Tagesklinik Bad Meinberg | 99.675 | 6.250 | 5.000 | ja | Dissens | - |
| 31.2 | 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - teilstationär | Tagesklinik Lage | 99.675 | 5.000 | 4.600 | ja | Dissens | - |

Abgeschlossene Bereiche (Konsens gefunden)

| | | | | | | | | |
|------|--|--------------------------------|--------|--------|--------|----|---------|--------|
| 32.1 | 32.1 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie - vollstationär | Klinikum Lippe - Bad Salzuflen | 44.019 | 30.000 | 26.280 | ja | Konsens | 26.280 |
| 32.2 | 32.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie - teilstationär | Klinikum Lippe - Bad Salzuflen | 17.550 | 600 | 600 | ja | Konsens | 600 |
| 32.2 | 32.2 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie - teilstationär | Klinikum Lippe - Detmold | 17.550 | 2.000 | 2.000 | ja | Konsens | 2.000 |

2 LG 31 Psychiatrie und Psychotherapie / Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Zu jedem Leistungserbringer folgt eine Übersicht zu den beantragten stationären und teilstationären Plätzen im Bereich der psychiatrischen Versorgung für den Kreis Lippe. Im Rahmen des Antragsverfahrens zum Krankenhausplan müssen auch die vorhandenen Plätze neu beantragt werden.

2.1 Sachstand Klinikum Lippe

Mitgeteilt am 21.06.2023 durch die Klinikum Lippe GmbH.

2.1.1 LG 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -vollstationär

Das Klinikum Lippe beabsichtigt ab 2024 am Standort Lemgo zwei Gerontopsychiatrische Stationen aufzubauen, um eine Lücke in der Versorgung älterer Menschen zu schließen. Die Gerontopsychiatrie ist ein Zweig der Psychiatrie und befasst sich mit der Vorbeugung, Erkennung und Behandlung psychischer Störungen im höheren Lebensalter. In der stationären Gerontopsychiatrie häufig zu behandelnde Krankheitsbilder sind die sogenannten affektiven Störungen wie („Alters“-) Depression oder bipolare Erkrankungen, akute Verwirrheitszustände („Delir“) und anhaltende Demenzerkrankungen, schizophrene und wahnhaftige Störungen („Psychosen“). In der Krankenhausplanung ist die Gerontopsychiatrie dem Leistungsbereich 31 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie zugeordnet.

Am Standort Lemgo bestehen bereits die, zukünftig universitären, Fachabteilungen Neurologie mit Neurogeriatrie und Geriatrie (Altersheilkunde). An Demenz erkrankte Patienten, die wegen einer somatischen (körperlichen) Symptomatik zur Behandlung eingewiesen sind, reagieren oftmals mit Angst, starker Unruhe oder Wutausbrüchen. Das stellt das Personal und die Mitpatienten im Allgemeinkrankenhaus vor große Herausforderungen.

In der aktuellen Vorplanung für 2024 ist vorgesehen, am Standort Lemgo neben der Geriatrie zwei weitere Stationen für Gerontopsychiatrie mit insgesamt 60 Betten aufzubauen, um die Bedarfe dieser wachsenden Patientengruppe angemessen zu versorgen.

Bestand: 0 Belegtage / 0 vollstationäre Plätze
Neubeantragung: 21.000 Belegtage / 60 vollstationäre Plätze

Angebot der Kostenträger: Abgelehnt (Stand 25.6.2023)

Das Angebot der Kostenträger sieht damit aktuell keinen Aufbau von Kapazitäten in der gerontopsychiatrischen Versorgung im Klinikum Lippe vor.

Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie an den Standorten Detmold und Bad Salzuflen besteht sowohl für den teilstationären als auch den vollstationären Bereich ein Konsens zwischen Kostenträger und Leistungserbringer.

2.2 Sachstand GPZ-Gemeindepsychiatrisches Zentrum Detmold

Mitgeteilt am 03.07.2023 durch die gpz-GmbH.

2.2.1 LG 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -vollstationär

Um dem steigenden Versorgungsbedarf der lippischen Bevölkerung nachkommen zu können, wurde von Seiten der gpz GmbH im Dezember 2021 ein Antrag auf Bettenerweiterung bei der Bezirksregierung und dem MAGS NRW gestellt. Für die Krankenhausplanung wurde dieser Bedarf bestätigt.

Antragsvolumen insgesamt:

166 stationäre Plätze bzw.

Bestand: 100 Plätze

Neubeantragung: 166 Plätze

(Erhöhung um 66 Plätze)

Diese zusätzlichen Kapazitäten werden benötigt in den Versorgungsbereichen

- Gerontopsychiatrie
- Sucht
- Pflichtversorgung
- Chorea Huntington

Beantragt: 66.795 BT (Belegtage)

Bewilligt: 36.481 BT (Belegtage)

2.2.2 Leistungsgruppe 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -teilstationär

Beantragt ist ein Ausbau der teilstationären Versorgung in den Tageskliniken an den Standorten Detmold und Horn-Bad Meinberg.

Antragsvolumen insgesamt:
95 teilstationäre Plätze, bzw. 23 750 Belegtage

Antragsvolumen Tagesklinik Detmold:

50 teilstationäre Plätze bzw. 12.500 Belegtage

| | |
|--|-----------|
| Bestand „Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik“: | 25 Plätze |
| Neubeantragung | |
| „Gerontopsychiatrische Tagesklinik“: | 25 Plätze |
| Insgesamt beantragt: | 50 Plätze |
| (Erhöhung um 25 Plätze) | |

| | |
|------------|-----------------------|
| Beantragt: | 12.500 BT (Belegtage) |
| Bewilligt: | 6.000 BT (Belegtage) |

Antragsvolumen Tagesklinik Horn-Bad Meinberg:

25 teilstationäre Plätze bzw. 6.250 Belegtage

| | |
|---|-----------|
| Bestand „Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik“: | 20 Plätze |
| Neubeantragung „Gerontopsychiatrische tagesklinische Versorgung“: | 5 Plätze |
| Insgesamt beantragt: | 25 Plätze |
| (Erhöhung um 5 Plätze) | |

| | |
|------------|----------------------|
| Beantragt: | 6.250 BT (Belegtage) |
| Bewilligt: | 5.000 BT (Belegtage) |

Antragsvolumen Tagesklinik Lage:

20 teilstationäre Plätze bzw. 5.000 Belegtage

| | |
|------------|----------------------|
| Beantragt: | 5.000 BT (Belegtage) |
| Bewilligt: | 4.600 BT (Belegtage) |

2.2.3 LG 31.1 und 31.2 Gesamtbetrachtung

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| Beantragt wurden insgesamt: | 114.295 BT (Belegtage) |
| Davon aktuell vorhanden: | 52.750 BT (Belegtage) |
| Angebot der Kostenträger: | 52.081 BT (Belegtage) |

Das Angebot der Kostenträger geht hier von nur einer 90%igen Belegung aus und sieht damit aktuell eine Reduzierung der Belegtage aus 2023 und damit einen Abbau von Kapazitäten in der psychiatrischen Versorgung vor.

2.3 Sachstand AMEOS-Klinik Bad Salzuflen

Mitgeteilt am 04.07.2023 durch die AMEOS-GmbH.

2.3.1 LG 31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -vollstationär

| | |
|--|------------|
| Bestand: | 111 Plätze |
| Neubeantragung: (Erhöhung um 13 Plätze) | 124 Plätze |

| | |
|------------|-----------------------|
| Beantragt: | 42.258 BT (Belegtage) |
| Bewilligt: | 36.770 BT (Belegtage) |

2.3.2 Leistungsgruppe 31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie -teilstationär

Beantragt ist ein Ausbau der teilstationären Versorgung in der Tagesklinik Waldstraße Bad Salzuflen

| | |
|---|-----------|
| Bestand: | 20 Plätze |
| Neubeantragung: (Erhöhung um 4 Plätze) | 4 Plätze |

Neubeantragung für zwei weitere Tageskliniken mit jeweils 24 Plätzen zur Stärkung der psychiatrischen Versorgung im Pflichtversorgungsgebiet (Anm. hier: Das Pflichtversorgungsgebiet der AMEOS umfasst Stadt Bad Salzuflen, Stadt Lemgo, Stadt Barntrop, Gemeinde Kalletal, Gemeinde Extertal, Gemeinde Dörentrup)

| | |
|-----------------|-----------|
| Bestand: | 0 Plätze |
| Neubeantragung: | 48 Plätze |

| | |
|---------------------------|-----------|
| Neubeantragung insgesamt: | 52 Plätze |
|---------------------------|-----------|

| | |
|----------------------|-----------|
| Insgesamt beantragt: | 72 Plätze |
|----------------------|-----------|

| | |
|------------|-----------------------|
| Beantragt: | 15.594 BT (Belegtage) |
| Bewilligt: | 4.492 BT (Belegtage) |

2.3.3 LG 31.1 und 31.2 Gesamtbetrachtung

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| Beantragt wurden insgesamt: | 114.295 BT (Belegtage) |
| Davon aktuell vorhanden: | 52.750 BT (Belegtage) |
| Angebot der Kostenträger: | 52.081 BT (Belegtage) |

Das Angebot der Kostenträger sieht aktuell eine Stagnation der Belegtage auf dem Niveau von 2019 und damit einen Abbau der in 2023 vorhandenen Kapazitäten in der psychiatrischen Versorgung, vor.

3 Stellungnahme des Öffentlichen Gesundheitsdienstes Kreis Lippe

Die Grundlage der Krankenhausplanung beruht auf dem Gutachten „Krankenhauslandschaft Nordrhein-Westfalen“ von 2019. Das Gutachten ist vom MAGS - Ministerium für Arbeit Gesundheit und Soziales NRW beauftragt worden und von der „PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH“ erstellt worden, die dabei von der „Lohfert & Lohfert AG“ sowie dem „Fachgebiet Management im Gesundheitswesen der Technischen Universität Berlin“ unterstützt wurden. Das Gutachten betrachtet die Versorgungssituation aus 2018/2019 in Nordrhein-Westfalen, identifiziert dabei für die jeweiligen medizinischen Bereiche und die unterschiedlichen Regionen des Landes Über-, Unter- und Fehlversorgungen und gibt eine Bedarfsprognose für die Zukunft sowie Handlungsempfehlungen für die zukünftige Krankenhausplanung. Die Krankenkassen orientieren sich mit ihren Planzahlen an den im Gutachten fixierten Zahlen aus den vorpandemischen Bedingungen. Den Sachverhalt, dass sich durch aktuellere Studien deutliche negative Effekte auf die psychische Gesundheit in der Bevölkerung durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, nachweisen lassen, bilden die Zahlen aus den Vor-Corona-Jahren dementsprechend noch nicht ab.

Die im vorangehenden Kapitel dargestellten beantragten Plätze, bzw. Belegtage, der Leistungserbringer sind keine Bedarfsschätzungen aus der Vergangenheit, sondern können durch Wartelisten und Aufnahmeanfragen der jeweiligen Einrichtungen nachgewiesen worden. Dies bildet die Realitäten in der psychiatrischen Versorgung nach der Corona-Pandemie wesentlich genauer ab. Der ÖGD verzeichnet ebenfalls einen anhaltend hohen und im Vergleich mit den Zahlen aus 2019 deutlich steigenden Bedarf an Maßnahmen aus dem PsychKG (Unterbringung bei Gefahr der Selbst- und Fremdgefährdung) die an den SpDi - Sozialpsychiatrischen Dienst im FB 530 /FG 535 gemeldet wurden.

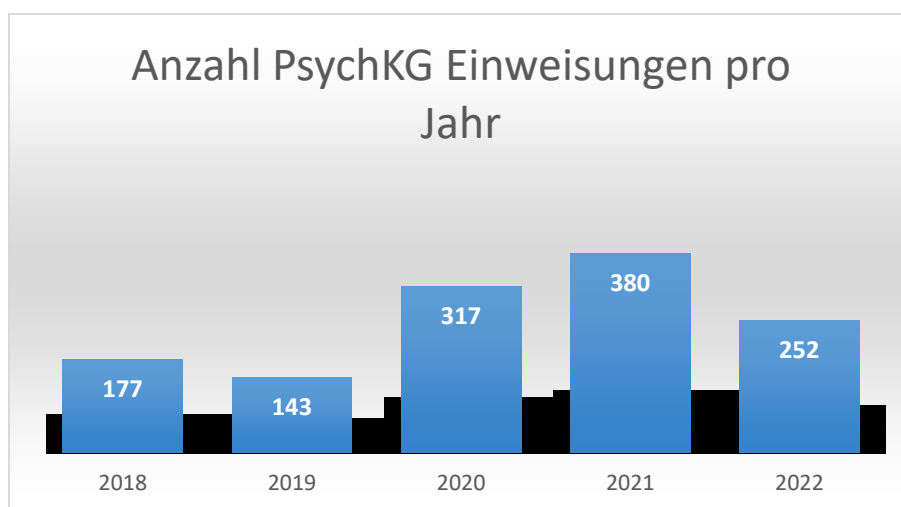


Abb. 1: Anzahl Einweisungen nach PsychKG 2018 bis 2022
(Darstellung Kreis Lippe, Fachbereich 530/ Fachgebiet 535)

Das Diagramm veranschaulicht die Anzahl der PsychKG-Einweisungen pro Jahr für die Jahre 2018 bis 2022. In 2023 wurden bis Ende April bereits 95 Einweisungen nach PsychKG gemeldet, so dass von einer weiteren Steigerung der Fallzahlen gegenüber 2022 ausgegangen werden kann. Neben den Einweisungen nach §14 PsychKG-NRW liegt in etwa noch einmal dieselbe Anzahl von Fällen vor, in denen die Klienten, wenn sie durch Ordnungsamt oder den Sozialpsychiatrischen Dienst zur Klinik gebracht werden, dort freiwillig verbleiben. Diese Fälle werden nicht als PsychKG-Fall erfasst und sind daher in der oberen Grafik nicht mit abgebildet.

Wünschenswert ist daher die Vorhaltung von mehr Kapazitäten für ungeplante Aufnahmen.

Weiterhin steigen seit Jahren kontinuierlich die Fallzahlen der Patienten an, die von neurodegenerativen Erkrankungen (u.a. Demenzen) betroffen sind. Da Demenzen in der Regel eine Erkrankung im höheren Alter sind, ist die Zunahme durch den demografischen Wandel, das heißt durch die kontinuierliche Zunahme der Zahl älterer Menschen, beeinflusst.

Durch die steigende Lebenserwartung und die größere Anzahl an älteren Menschen der geburtenstarken Jahrgänge kommt es zukünftig zu einer versorgungspolitisch bedeutsamen Zunahme der absoluten Fallzahl allein schon der an Demenz erkrankten Personen in Nordrhein-Westfalen. Die Beobachtung einer Zunahme absoluter Fallzahlen bei relativ konstanten standardisierten Raten findet sich auch in internationalen Analysen wieder [bspw. Prince et al. 2016]. Diese Zunahme bedeutet unter anderem auch, dass immer mehr (Krankenhaus-)patientinnen und -patienten dement sind und eine daran angepasste Versorgung benötigen [Hendlmeier et al. 2018]. Daher sollte in die Diskussion um eine Weiterentwicklung der gerontopsychiatrischen Versorgung künftig vermehrt auch die notwendige somatische Versorgung mit einbezogen werden. Ziel sollte es sein, mit den Leistungserbringern in der psychiatrischen Versorgung gemeinsame Lösungen für die komplexen Behandlungsbedarfe von Krankenhauspatienten zu entwickeln, die sich mit einer Demenz in Kombination mit einer somatischen Erkrankung in einem allgemeinen Krankenhaus befinden. Der Öffentliche Gesundheitsdienst regt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern in Lippe ausdrücklich an.

Vor dem Hintergrund der hier mitgeteilten Sachstände der Leistungserbringer und den im ÖGD vorliegenden Zahlen, ist von einer sich abzeichnenden Reduzierung der Kapazitäten in allen Bereichen der psychiatrischen Versorgung aufgrund der kontinuierlich ansteigenden Fallzahlen dringend abzuraten. Der ÖGD empfiehlt eine Weiterentwicklung und Ausweitung der Behandlungsmöglichkeiten in allen Bereichen der psychiatrischen Versorgung. Ein Ausbau sowohl der teilstationären als auch der vollstationären Behandlungsangebote für psychiatrisch erkrankte Patienten in Lippe erscheint sinnvoll und zwingend notwendig.